

Begabtenförderung

Leistung macht Schule

Von Anke Petermann

Im Informatik-Unterricht demonstriert Ina Seiwert, wie sie das zuvor programmierte farbige Blinken eines LED-Streifens über einen Laptop steuert. Die Fachoberschülerin will studieren, und zwar:

"In Richtung Medien – Medieninformatik oder Mediendesign."

Die 18-jährige ist ein kreatives Talent, glaubt ihr Informatik-Lehrer. Christian Stadler setzt auf forschendes Lernen, eine Methode, die es erleichtert, Begabte zu erkennen und zu unterstützen.

"Wir hatten zum Beispiel schon am Anfang mit den Robotern gearbeitet, wo sie Spiele entwickeln sollten, und da gab's einige, die schon selbständig auf die Idee kamen, wie kann ich einen Algorithmus entwickeln, dass eine Kollision vermieden wird, da braucht man die besonders Guten gar nicht mehr drauf zu stoßen, die versuchen das schon selbständig zu lösen. Und das Schöne ist, gerade in dem Bereich: Die versuchen, auch die Schwächeren zu unterstützen - von sich aus."

Ina Seiwert holt sich genau damit zusätzliches intellektuelles Futter, beobachtet Stadler. Damit Begabtenförderung an der Regelschule nicht länger zufällig bleibt, sondern das Leistungsniveau systematisch hebt, haben sich Bund und Länder auf einen 125-Millionen-Euro-Etat bis 2028 verständigt. Inklusive wissenschaftlicher Begleitforschung. In Rheinland-Pfalz soll das Pädagogische Landesinstitut Speyer Lehrern eine Vielfalt von Methoden vermitteln. Es gilt, so die Rheinland-Pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig, SPD, Leistungsstarke zu fördern, aber auch verschüttete Potenziale Leistungsfähiger zu entfalten.

"So dass wir in jedem Jahr fünf Jahre lang 250.000 Euro, also 1,25 Millionen allein für dieses Projekt ausgeben, weil wir glauben, dass es in den 17 Schulen in Rheinland-Pfalz – und da haben wir alle Schularten dabei, dass es also dann später auch auf andere Schulen mit übertragen werden kann."

"Wichtig ist der Bereich der Diagnostik", sagt Sigrid Schöpfer. Die Leiterin der kombinierten Haupt-, Real- und Fachoberschule Birkenfeld hält Fortbildung in diesem Bereich für besonders wichtig. Sie will auch bildungsferne Elternhäuser erreichen und Mentoring für verborgene Talente organisieren. Eine gute Idee, findet Schulelternsprecher Alexander Wirth.

"Ich glaube, das ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenn man hier noch Möglichkeiten schafft, dass die Eltern viel mehr beteiligt werden an der Entwicklung des Kindes, was ja im Grunde genommen jedes Elternteil möchte, dann glaube ich, ist das eine sehr, sehr positive Geschichte."

Kritiker merken allerdings an: In Klassen mit bis zu 30 Schülern, wie sie in Rheinland-Pfalz für Stufe 7 bis 10 möglich sind, sei eine gezieltere Förderung Leistungsstarker und potenziell Leistungsfähiger kaum zu stemmen.

Quelle: http://www.deutschlandfunkkultur.de/begabtenfoerderung-leistung-macht-schule.2165.de.html?dram:article_id=409533